



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 $\frac{1}{2}$, im Oberamtsbezirk 1 M 25 $\frac{1}{2}$, im übrigen Württemberg 1 M 45 $\frac{1}{2}$. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 $\frac{1}{2}$, auswärts 10 $\frac{1}{2}$.

Nr. 9.

Welzheim, Dienstag den 15. Januar 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Herrn Verwaltungsaktuare

werden bezüglich ihres eventuellen Beitritts zur Pensionskasse für Körperschaftsbeamte auf die Bestimmung des Art. 3 des Gesetzes vom 25. Juni 1894 über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen und bezüglich der Berechnung der pensionsberechtigten Bezüge auf § 5 Abs. 3 der Vollzugsverfügung zu dem genannten Gesetz vom 1. Dezbr. 1894 und die hiezu in Abs. 2 der oberamtlichen Bekanntmachung vom 12. d. Mts., betr. die Erhebungen über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen, gegebene Erläuterung (Bezirksamtsblatt Nr. 8) hingewiesen.

Der Beitritt der Verwaltungsaktuare zur Pensionskasse erfolgt nach Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes durch schriftliche, bei der **K. Kreisregierung** einzureichende Erklärung unter gleichzeitiger Nachweisung der pensionsberechtigten Bezüge und ist vom Zeitpunkt des Einlaufs dieser Erklärung bei der **K. Kreisregierung** an wirksam.

Nach § 8 Abs. 1 der Vollzugsverfügung wird den Verwaltungsaktuaren überlassen, ihre Beitrittserklärung unter gleichzeitiger Nachweisung ihrer pensionsberechtigten Bezüge bei der **K. Kreisregierung** einzureichen.

Den 14. Januar 1895.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Da in Schöllhütte und Nonnenmühle, G.B. Althütte, sowie in Althütte selbst die Maul- und Klauenseuche herrscht, wird für die Teilgemeinden Ebni, G.B. Kaisersbach, Mannenberg und Klaffenbach, G.B. Rudersberg, gemäß Absatz 2 des Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Amts-Bl. S. 53) folgendes angeordnet:

1) Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten; ausgenommen von diesem Verbot ist die Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen.

2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Vorstehende Maßregeln gelten vorerst bis 28. ds. Mts.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen ebenso wie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 14. Januar 1895.

K. Oberamt.
Reusch, Amtm.

Wildbad.

Anmeldungen für das **K. Landesbadspital Katharinenstift.**

In dem **K. Landesbadspital Katharinenstift** in Wildbad kann an bedürftige Kranke von württembergischer Staatsangehörigkeit auf vorschriftsmäßiges Ansuchen, soweit die verfügbaren Mittel und Einrichtungen zureichen, gewährt werden:

1) freies Bad mit unentgeltlicher Aufnahme und Verpflegung in dem Katharinenstift,

2) freies Bad ohne unentgeltliche Aufnahme in das Katharinenstift,
a. mit einem Gratial von 18 M.,
b. ohne Gratial.

3) Ausnahme in das Katharinenstift gegen Entschädigung.

Diese kann sowohl Solchen, die in den Genuss von Ziff. 2 einzusetzt sind, als auch anderen bedürftigen Kranken bewilligt werden, deren Leiden die Unterbringung in dem Katharinenstift besonders wünschenswert macht. Die Entschädigung beträgt für den Verpflegungstag 2 M 50 Pf. und, sofern nicht Freibäder bewilligt sind, für jedes Bad 50 Pf. Hiefür ist auf die ganze Badezeit (bei Männern 24, bei Frauen 28 Tage) vor dem Eintritt Vorausbezahlung oder Sicherheit zu leisten.

Ausgeschlossen von obigen Vergünstigungen sind:

- Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind,
- solche, die an Krankheiten leiden, zu deren Linderung Bädereisen erfahrungsgemäß nicht beitragen, vor Allem also mit fieberhaften oder Konsumptionskrankheiten, hochgradigen organischen Herzleiden, chronischen Hautausschlägen u. a. Behaftete.
- solche Kranken, für deren Leiden eine mehrmalige Benützung des Landesbades einen günstigen Erfolg nicht gehabt hat.

Die Einsetzung in die bezeichneten Vergünstigungen kann nur erlangt werden auf Grund von Gesuchen, welche unter genauer Beachtung nachstehender Bestimmungen durch Vermittlung der **K. Oberämter** spätestens bis zum 10. März d. J. bei der **K. Badverwaltung Wildbad** einzureichen sind. Dabei wird vor allem aufmerksam gemacht, daß nur solche Gesuche in Behandlung genommen werden können, welche von den **K. Oberämtern** übergeben werden. Zur Vermeidung von Weiterungen werden diese ersucht, die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftsmäßigkeit zu prüfen und zu begutachten.

Im Uebrigen ist hinsichtlich der Gesuche folgendes bestimmt:

- 1) sie sind zu belegen mit einem gemeinderätlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse, namentlich auch Auskunft darüber, ob der Kranke eine Unfallrente bezieht oder ob von einer Berufsgenossenschaft, Krankenkasse u. d. Kosten der Badekur ganz oder teilweise getragen werden,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
 - d. die Erklärung, daß die Armenbehörde oder eine andere zahlungsfähige Behörde oder Privatperson Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht von dem Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Herz- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt werden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten,

so hat die K. Badverwaltung ein Formular für die gemeinderätlichen Zeugnisse ausgearbeitet, welches bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart bezogen werden kann.

- 2) Dem Gesuch ist ferner beizulegen ein eingehender ärztlicher Krankenbericht. Dieser muß von einem approbierten Arzte, oder einem höheren Wundarzte ausgestellt und unterzeichnet sein und darf dem Kranken oder dessen Angehörigen nicht offen übergeben werden, sondern ist den Gemeindebehörden stets verschlossen zuzustellen.

Der Krankenbericht hat namentlich

- über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand die zur richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten, (Verweisungen auf in früheren Jahren eingeschickten Zeugnisse ist nicht zulässig),
- darüber Auskunft zu geben, ob nach Ansicht des Arztes eine Badekur in Wildbad indiziert und ob durch eine solche die Herstellung des Kranken oder eine wesentliche Linderung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist,
- sich bestimmt darüber auszusprechen, ob und inwieweit vermöge seines körperlichen Zustandes der Bittsteller imstande ist, sich selbst Hilfe zu leisten, namentlich ob er gehen kann oder ob er gefahren und getragen werden muß.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entscheidung erfolgende Einberufung durch die K. Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und

hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalte in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die fernere Gestattung des Aufenthaltes der einzelnen Kranken in dem Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse nach dem Eintritt der Kranken mit dem Thatbestande übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung namentlich der ärztlichen Krankenberichte ist daher im eigenen Interesse der Kranken dringend notwendig.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den Unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche den vorstehenden Anordnungen nicht entsprechen, insbesondere solche, welche ungenügende ärztliche Zeugnisse enthalten, müßten als portopflichtige Dienstsache zur Ergänzung zurückgegeben werden.

Wildbad, den 5. Januar 1895.

K. Badverwaltung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. Js. eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen** berücksichtigt werden.

W e l z h e i m, den 14. Januar 1895.

K. Oberamt.

W a t b l i n g e r.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Jan. Mittags 12 Uhr fand im Kronprinzenpalais die Taufe des neugeborenen Sohnes des Herzog Albrecht von Württemberg statt. Behufs Teilnahme am Taufakt waren gestern abend Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin, und Erzherzog Ferdinand aus Wien, Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen aus Dresden eingetroffen. Erzherzog Albrecht von Oesterreich hat die Patenstelle übernommen und ließ sich durch den Herzog Robert von Württemberg vertreten.

Stuttgart, 13. Jan. Der württ. Handels- und Gewerbekammer ist zur Begutachtung ein Gesekentwurf zugegangen, nach welchem fortan in Württemberg zur Errichtung und zum Betrieb von Versicherungsanstalten (Aussteuer-, Sterbe-, Wittwenkassen etc.) die Einholung der Genehmigung der Regierung notwendig sein soll.

Esslingen, 10. Jan. Der Maschinenfabrik Esslingen ist bei der Konkurrenz für eine Rheinbrücke bei Bonn der zweite Preis zuerkannt worden.

In Hall wird der diesjährige Landesverband der württ. Wirtzvereine abgehalten werden.

Heidenheim, 11. Januar. Gestern abend 1/2 8 Uhr haben 2 verheiratete Männer von Gürben, einen 3., ebenfalls verheirateten Mann, dessen Weib bloß eine Hand hat, vor seinem Haus erstochen. Der Verletzte lebte noch eine halbe Stunde. Beide Täter sind heute an das Amtsgericht eingeliefert worden. Der Getötete erhielt 3 Stiche in die Herzgegend, welche den Tod herbeiführten.

Ulm, 11. Jan. Der Sattler und Gerichtsvollzieher Fuchsloch von Ingstetten, D. M. Münstingen, welcher gegen den Schultheißen daselbst wider besseres Wissen Anzeige erstattete, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutschland.

Berlin, 11. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags fragt Schädler an, wie weit die Verhandlungen wegen der Abänderung der Militärstrafprozessordnung gediehen seien. Der Kriegsminister erklärte, er halte seine vorjährigen Erklärungen aufrecht. Die entgegengesetzten durch die Presse verbreiteten Gerüchte seien erfunden. Die Sache sei in Arbeit.

Berlin, 11. Januar. In der von dem

Präsidenten des Reichstags auf nächsten Montag einberufenen Sitzung der Geschäftsordnungskommission zur Beratung der Verschärfung der Disziplinargewalt des Präsidenten wird Präsident Levegow den Vorsitz führen.

Berlin, 12. Januar. Bei dem Abschiedsdiner des Offizierkorps des Alexander-Regiments für Schuwalow toastete der Kaiser auf den Regimentschef Kaiser Nikolaus, Schuwalow auf den Kaiser Wilhelm. Die russische und preussische Nationalhymne begleitete die Toaste. In einer weiteren Ansprache toastete der Kaiser namens des Offizierkorps auf Schuwalow, dessen Scheiden allen schmerzlich sei. Er pries ihn als den Sieger von Philippoppe und als Erstürmer der Feste Arabkonak. Tiefbewegt toastete Schuwalow nochmals auf den Kaiser im Namen des Jaren.

Berlin, 12. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichstages, die mit einer energischen Verwahrung Dernow's gegen Sigl und Kröber begann, die nicht berechtigt seien, im Namen des bairischen Volks zu sprechen, wurde die Generaldebatte über die Umsturzvorlage endlich abgeschlossen. Zu allgemeiner Ueberraschung ergriff der Reichskanzler das Wort zu der Erklärung, die Vorlage solle nicht die freie Meinungsäußerung unterdrücken, sondern nur das internationale soziale Verbrechen treffen. Der Weg der Sozialreform soll auch in Zukunft nicht verlassen werden. Die Regierung hoffe, für den Kampf die Zustimmung der Nation und die thatkräftige Unterstützung der Reichstagsmehrheit zu finden. Die mit kräftigerer Stimme vorgetragene Schlusserklärung wurden von der Rechten mit lebhaftem Beifall begrüßt und vom Hause vielfach als Ankündigung der Reichstagsauflösung für den Fall der Ablehnung gedeutet. Eine lange, aber unglaublich feichte Rede Frohme's veranlaßte den Kriegsminister noch einmal zu einer scharfen Aeußerung, was entrüstete Proteste der Sozialisten und Ruße: „Unverschämte“ herbeiführte. Der Präsident ersuchte energisch, den Ton des Hauses nicht weiter herabzudrücken. Nach einer von beständigen Schlußrufen unterbrochenen Rede Buchta's für die Vorlage wurde die Debatte geschlossen. Während der Sitzung teilte Hohenlohe dem Grafen Bismarck, der auch vom Kriegsminister v. Bronsart und v. Köller begrüßt ward, mit, daß er morgen mit dem Prinzen Alexander nach Friedrichsruh fahren werde.

Berlin, 12. Jan. Allerlei Gerüchte, die einstweilen als bloßes Gerede erscheinen, wurden im Reichstag an die vielbemerkte Begrüßung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mit dem Grafen Bismarck geknüpft. Phantastische Leute sehen den Grafen bald als Nachfolger v. Marschalls, bald als Botschafter in Paris. Auch der Name Radowik wurde in diese Kombinationen eingezogen, von denen hier nur gesprochen wird, weil sie thatsächlich in ernsthaften Kreisen zirkulieren, obwohl sie wahrscheinlich gegenstandslos sind. Der Kaiser besuchte heute v. Marschall. — 13 Oberfeuerwerker wurden heute aus Magdeburg in das Spandauer Militärgefängnis eingeliefert. 12 von ihnen waren die Treppen abgeschnitten.

Hamburg, 12. Jan. Der „Hamb. Korr.“ teilt mit, Bismarck bleibt nun beständig in Friedrichsruh, auch an seinem Geburtstag.

Ausland.

Rom, 9. Jan. Aus Kassala liegen folgende Mitteilungen vor: Der Kalif rüstet, wiewohl seine Angehörigen ihm von einem Feldzuge abraten, der vielleicht seiner Herrschaft ein Ende machen könnte, mit aller Macht zum entscheidenden Angriffe. Einen Tagmarsch von Kassala bei El-Fasher stehen die Spitzgen seines Heeres und wurden daselbst große Vorräte zusammengetragen. Seine gesamten Streitkräfte betragen 12 000 Mann, worunter 1000 Reiter mit Lanzen. Seine Absicht geht dahin, sich mit aller Macht zwischen Kassala und Agordat zu werfen, das aus Erythra kommende Hilfskorps zu schlagen, Kassala aber auszuhungern. Die Italiener verfügen über 10 000 Mann, 3000 Reiter und 18 Geschütze. Wie es heißt, will die Regierung, um den unzuverlässigen französischen Einflüsterungen nur allzu zugänglichen König Menelik von Schoa besser beobachten lassen zu können, einen offiziellen Vertreter in der Person des Doktor Nerazzini nach Schoa entsenden.

Rom, 12. Januar. Baratterie steht mit 3500 Mann und 4 Geschützen an der Mareb-grenze. Mangascha's Vorposten gingen hinter den Belesfluß zurück.

Brüssel, 12. Jan. Sämtliche öffentlichen Spielhäuser, deren Zahl sich in letzter Zeit erheblich vermehrt hat, wurden polizeilich geschlossen.

Paris, 12. Jan. Die hiesigen Zeitungen teilen jetzt mit, daß nach vorliegenden Be-

weisen Dreyfus verschiedene Mobilisierungspläne ans Ausland ausgeliefert habe.

Petersburg, 12. Jan. In ganz Ostfinland sind ungeheure Schneemassen gefallen. Hunderte von Ortschaften sind vollständig im Schnee vergraben.

Odessa, 12. Jan. In Chiew ist während einer Zirkusvorstellung die Galerie eingestürzt, 36 Personen fielen in das Parkett, viele davon sind tot.

London, 12. Jan. Wie die Times aus Kairo meldet, ruft die Lage der Italiener in Sudan einige Beunruhigung hervor, da die italienischen Streitkräfte durch den Marsch des Generals Baratierre auf Adua geteilt sind. Falls die Derwische einerseits und die Abessinier andererseits angreifen werden, erachtet man die italienische Kommunikation zwischen Kassala und Massauah für bedroht.

Yokohama, 11. Jan. Reuter meldet, eine amtliche Depesche teilt mit, eine japanische Division unter General Nodzu nahm gestern Kaisring nach 4stündigem Kampfe ein. Die Chinesen flohen in der Richtung auf Haischatsai und wurden verfolgt. Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt. Die Depesche fügt hinzu, daß die 1. japanische Armee von der Bevölkerung gut aufgenommen worden sei, welche unter Japans Oberhoheit zu bleiben wünsche.

Yokohama, 11. Jan. Nach einer weiteren Meldung verlor die bei Raiping geschlagene Streitmacht an Toten 200 Mann. 150 Mann wurden gefangen genommen. Die Verluste auf japanischer Seite wurden in der Meldung nicht erwähnt. — Nach einem Telegramm aus Kintchou vom 11. d. M. berichten japanische Kundschafter, daß eine große chinesische Division, die sich auf Kaisring zu bewegte, um die dortigen Truppen zu unterstützen, nachdem sie die Einnahme von Raiping erfahren, auf Niutschwang zurückgehe.

Verschiedenes.

— **Schweres Unglück.** Aus Rotterdam wird telegraphiert: Auf den Eisfeldern von Haringen ereignete sich am 9. Jan. eine furchtbare Katastrophe. 5 junge Mädchen brachen beim Eislaufen ein und ertranken.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schägler-Perasini.
(Nachdruck verboten)
(Fortsetzung.)

„Weil er mich haßt und mein Unglück wollte, seit den Tagen meiner Kindheit,“ ant-

wortete sie mit vibrierender Stimme, „und er hat diesen Haß nicht weggegeben, selbst in den langen Jahren. Aber Du wirst mich schützen, Eduard, zu Dir und an Dein Herz flüchte ich mich, wenn die weite Welt mich auch vernichten wollte.“

„Was will er denn von Dir?“ fragte der Professor fassungslös.

„Mein Glück zerstören, wie immer! Du, Du weißt nicht, wie er mich haßt. Weshalb haßt Du mich nicht in Dein Vertrauen gezogen, ehe Du ihm sein Verbrechen verziehest. Wie konntest Du glauben, daß ein Mensch sich so gänzlich ändern kann.“

„Arme Martha!“ flüsterte er.
„Nicht sie bedauere,“ schrie sie auf. „Ist sie nicht glücklich in seinem Besitz? Ich bemitleide sie nicht.“

„Ich fasse es nicht, was er gerade jetzt mit einem Male von Dir will?“ versetzte er und war vergeblich bemüht, Ordnung in seine wirbelnden Gedanken zu bringen.

Trotz der furchtbaren Erregung hatte sie rasch ihren Vorteil ins Auge gefaßt. Er war ganz in ihren Händen, weil er sich unfähig zeigte, ruhig zu überlegen.

„Du hast ihm unsere Verbindung mitgeteilt; hättest Du dies doch nie gethan!“

„Weshalb nicht, Meta?“
„Weil er sie zu hintertreiben sucht. Er verlangte von mir, daß ich Dir entsage; er drohte mit allem Erdenklichen.“

Des Professors Augen blitzten zornig auf.
„Das wagte er? Also deshalb wollte er mich zurückhalten, hieher zu gehen! Wie gut, daß ich Dich erst sprechen wollte.“

„Du triffst ihn vorher?“ fragte sie schnell.

„Was sprach er, Eduard?“
„Nicht viel; er wollte mir endlich Erklärungen geben über sein Verhalten, die ich jetzt zurückwies.“

Als sie weiter sprach, zog sie ihn wiederum zu sich nieder und lehnte ihre geschmeidige Gestalt an seinen Körper.

„Als er hierher kam, mit Martha von Thannheim, die ihn in sträflicher Verblendung liebt, weil er sie in gänzlicher Unklarheit über seine eigene Person erhält, trafen wir plötzlich unerwartet zusammen. Sein jäher Schreck darüber war nicht gering. Es stand Alles für ihn auf dem Spiel. Um mein Schweigen zu erbitten, besuchte er mich das erste Mal. Aber er hätte es lieber gesehen, wenn ich für immer von hier abgereist wäre. Ich weigerte mich, dies zu thun. Er selbst konnte es nicht, nachdem er kaum angekommen, weil Martha irgendwie Verdacht geschöpft hätte. Aber mein zurückgezogenes Leben paßte

ihm gut; es befriedigte ihn, ohne daß er so ganz meinem gegebenen Wort getraut hätte. Er dachte wahrscheinlich an das seine, das wertlos ist. Daß ich nur für Dich so einsam lebte, dies ahnte er nicht, bis Du ihm selbst unser Bündnis mittheiltest. Sein erster Gang war hierher, um mich zu bewegen, zurückzutreten, Dich zu verlassen. Wie könnte ich dies! Ah! mein Glück und meine Hoffnung ist ja nur bei Dir. Mit dem Professor, dem in seinen Augen einfachen Manne, sollte sich die gräßliche Schwester nicht verbinden, denn glaube nicht, daß er lange den verhaßten einfachen Namen trägt! Ist Martha von Thannheim erst sein Weib geworden — sie braucht dabei nichts zu erfahren, da er französischer Bürger geworden ist und den Namen Mowres wirklich trägt, dann wirst er den Namen ab und setzt sich die Grafenkrone über seinen neuen Titel. Für Martha ist's zu spät, zurückzutreten — und Graf Leo Mores hat sein Ziel erreicht.“

Immer fester wurde ihre Stimme, der Haß diktierte ihr jedes Wort.

Sie nahm ihre Zuflucht zu jedem Mittel, wenn es nur half.

„Der Glende,“ murmelte Kliermann. „Daß ich ihn nicht unschädlich machte, als ich das erste Mal mit ihm zusammentraf. Als ob ich nach diesem Adel fragte, der doch so gänzlich seinem Sinnen und Trachten abgeht.“

„Aber nicht nur dies ist es,“ fuhr sie hastig fort. „Vor allen Dingen will er mich von hier entfernen, noch ehe er mit Martha zum Altar tritt, weil er mich fürchtet. Meine Verbindung mit Dir hintertreibt er jetzt mit den häßlichsten Mitteln, und dabei baut er auf Deine gläubige Seele und Dein harmloses Gemüt, das freilich solchen Abgrund von Lücke nicht fassen will. Schon ein Mal verfielst Du ihm und seinen Worten, die er so vorteilhaft zu stellen weiß. Dich selbst will er unter allen Umständen fern halten. Glaubst Du, ein Mann könnte es vergessen, daß ihn der Andere einmal einen Schurken nannte und ihm ins Gesicht schlug — und ohne Sühne? — Dieser Mann führt die Schwester heim; sage selbst, ob ein Zusammenleben zweier solch naturgemäßer Feinde denkbar ist? Du selbst hast daran freilich nicht gedacht, weil Du gläubig vertraut und die Menschen von der Gattung meines Bruders nicht kennst.“

„Ich erwache,“ stöhnte Kliermann, „aber ich will es dem Glenden entgelten.“

(Fortsetzung folgt.)

Bestimmungen.

Revier W i n n e n d e n.

Oberamtscorporation Welzheim. Kalksteinlieferung.

Die Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf die Straße Großdeinbach-Wegau wird auf 5 Jahre im Accord vergeben.

Der Jahresbedarf ist circa 100 Kojlast. Lieferungsbedingungen sind auf dem Rathaus in Großdeinbach zur Einsichtnahme aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote, welche den Preis pro 10 Ctr. enthalten und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Samstag den 19. d. M.** entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Welzheim.

Verlosung 3 $\frac{1}{2}$ % und 4%.

württ. Staatsobligationen.

Die Versicherung gegen die am 21. Januar d. J. stattfindende Verlosung übernimmt

Albert Zweigle.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. Bl.

Fichtenstammholz- u. Stangen- Verkauf.

Am **Mittwoch den 23. Januar,**
Vormittags 11 Uhr

im „Ochsen“ in Allmersbach aus den Staatswaldungen Hornrain, Stifswald und Hörnle:

Langholz: 12 St. 4. Cl. mit 3 Fm., 205 St. 5. Cl. mit 30,1 Fm.; **Sägholz:** 1 St. 3. Cl. mit 0,2 Fm.; **Verbstangen:** 585 Stück; **Hopfenstangen** 1. und 2. Cl. 1108 Stück; 4. und 5. Cl. 4230 St.; **Reisstangen:** 3300 St. 4—5 m, 3600 St. 3—4 m, 2890 St. 2 bis 3 m lang.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hörnle auf der Stöckenhöfer Straße bei den Hertmansweiler Weinbergen.

Standscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

Beste Schlittschuhe mit Vorderriemen
per Paar 80 Pfennig,

sowie patentierte

Mercur- & Kondor-Schlittschuhe

Eissporn, gewöhnliche und zum Umlappen,
empfiehlt in allen Größen billigt

Albert Weller.

Mag. Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4
empfiehlt:

**Katechismus des guten Tones und der
feinen Sitte** von Constanze von Franken. 4. Aufl.
Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand
eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen
Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen,
würdig, die größte Verbreitung zu finden.“ so äußerte sich
eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen.
Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

Der gute Ton für die Kinderwelt

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, 2farbig
gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis
nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines
Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

**Katechismus der Toilettenkunst und des
feinen Geschmacks**

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf.

Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten.
Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten
der Toilette“ vermindern. Beide Forderungen dürften in
besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

Katechismus der Zimmergärtnerei

von Franz Goeschke, Kgl. Garteninspekt. Mit vielen Illu-
strationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.

Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und
Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen an-
gelegentlich empfohlen.

**Katechismus für Bienenzüchter und
Bienenfreunde.**

Unter Berücksichtigung der neuesten
Forschungen und Beobachtungen her-
vortragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Ab-
bildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf. geb.
3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses
Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienen-
kunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Natur-
geschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte
und Bienenstand, rationeller Bienenzucht-Betrieb, Verwen-
dung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere
Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Aus-
stellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht
Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille aus-
gezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

W e l z h e i m.

Holzschuhe

billigt bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Anzeigen aller Art

Sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen,
übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-
Expedition von Haasenstein & Vogler, A. G., welche dieselben so-
fort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Verviel-
fältigung zc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die
Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat
bei Auswahl der geeigneten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein & Vogler A. G.
befindet sich in Stuttgart Königsstraße 11 I. Stock, Telef. Nr. 1156.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim.

Wagenleidende!

Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zuge-
zogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, welches in
Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutersäften
auf das Verdauungssystem eine **anregende, stärkende und be-
lebende Wirkung** ausübt, und dessen **wohlthätige Folgen** bei Un-
behagen, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener
fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vor-
züglich erwiesen haben. Es ist das seit Jahren durch seine auszeich-
neten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,

der
**Hubert Ulrich'sche
Kräuter-Wein**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig be-
fundnen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, ist das beste
Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schafft
eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch voll-
kommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine
anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Borch, Schorndorf, Omiind,
Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen, Mar-
bach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Stutt-
gart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weißstraße
82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen
nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

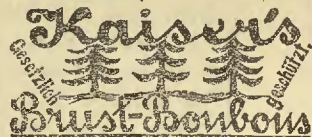
Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser
240,0, Cbereschensaft 150,0, Kirschja 320,0, Fenchel, Anis, Selenen-
wurzel, amerikan. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ein Laufmädchen

wird gesucht oder ein Mädchen,
welches hier die Nählschule be-
suchen will, gegen Mithilfe in den
Haushaltungsgeschäften in Kon-
und Logis genommen. Von wem,
sagt die Red. d. Blattes.

Sie Husten nicht
mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt Bestes im Gebrauch
Billigstes bei Husten, Heiserkeit,
Katarrh & Verschleimung echt
in Pak. à 25 Pfg. bei

**S. Hohly, Welzheim.
C. Schäffer, Rudersberg.
S. Müller, Alsdorf.**

Reis schön weiß

bei mehr 12, 15 und 18 Pfg.
per Pfund bei

Albert Weller.

W e l z h e i m.

Schöne



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen.

**S. Müller,
Bader.**

**Tagbuch-Tabellen
Rechnungstafel-Tabellen
Frachtbriefe**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

**Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Lowenwarter & Cie
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein**

Lieferantin zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungs-
mittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Chemikers
lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-
mengesetzt wie die meisten französischen
Cognacs und ist derselbe vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für:

Welzheim: Sch. Dohy, Conditor.

Grosse Geldlotterien

Auf 10 Lose 1 Gewinn

Hauptgewinn 75,000 40,000

25,000 15,000 ohne jeden Abzug

zahlbar.

Unerlöste 3 M. Zieh. 15.—17. Jan.

Reutlinger 2 M. Sachsenfelder 1 M.

Liste 15 & versendet die Haupt-

agentur **A. Lang**, Marktstraße,

Stuttgart.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Ver-

daunungsschwäche, Appetitmangel zc.

leiden, teile ich herzlich gern und

unentgeltlich mit, wie sehr ich

selbst daran gelitten, und wie ich

hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Rypke** in

Schreiberhan, (Niesengebirge).

Responsible Redakteur L. J. Unterzuber.